

Die Diskussion über die Beschlussvorlage der Verwaltung wird sehr kontrovers geführt. Grundsätzlich sind sich die Mitglieder des Ausschusses einig darüber, dass eine finanzielle Unterstützung aus dem städtischen Haushalt nicht möglich ist. Gleichzeitig aber besteht der Wunsch, dass der Jugendstadtrat, in welcher Form auch immer, weiter bestehen bleiben sollte. Dies erfolgt mit der Anmerkung, dass auch genügend städtisches Fachpersonal vorhanden sei. Herr Drexler macht darauf aufmerksam, dass in der Beschlussvorlage die Sicherstellung der Partizipation von interessierten Jugendlichen an politischen Prozessen schwerpunktmäßig in den Begegnungsstätten Hackenberg und Krawinkelsaal mit themenbezogenen Workshops vorgesehen ist.

Frau Schmid weist auf das „schwarze Peter“- Spiel hin, das durch das Schreiben des Innenministers des Landes NRW vom 08.03.2013 entsteht. Sie stellt fest, dass der Absatz, „Mittlerweile hat die Stadt ihre Sanierungsplanung so überarbeitet, dass sie die Vorgaben des Stärkungspaketes einhält.“ der erste Hinweis auf einen genehmigten Haushalt ist. Jedoch wird seitens des Ministeriums irrtümlich angenommen, dass Haushaltsmittel für den Jugendstadtrat im Haushaltsplan eingestellt sind.

Es schließt sich eine Diskussion über das Für und Wider hinsichtlich der Zustimmung zur Beschlussvorlage der Verwaltung an.

Herr Lenz macht darauf aufmerksam, dass der Sozialausschuss zuständig sei und eine Meinung haben müsse. Er stellt einen Antrag auf Sitzungsunterbrechung um einen anderen Beschluss zu entwerfen, der dem Stadtrat in der nächsten Sitzung am 17.04.13 zur Entscheidung vorgelegt werden sollte.

Abstimmungsergebnis zur Sitzungsunterbrechung: einstimmig

Nach einer Sitzungsunterbrechung von ca. 20 Minuten präsentiert Herr Lenz den folgenden, durch die Ausschussmitglieder verfassten Beschlussvorschlag an den Rat:

„Der Sozialausschuss, als zuständiger Ausschuss, wird die Neuorganisation mit Unterstützung des Rates und der Verwaltung sowie dem Jugendstadtrat in einem Arbeitskreis begleiten.

Der Arbeitskreis ist unmittelbar in der Ratsitzung am 17.4.2013 zu gründen.

Teilnehmer sollten sowohl Vertreter aus dem Sozialausschuss, Jugendstadtrat, der Verwaltung und der politischen Parteien sein.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig